



KONZERNABSCHLUSSBERICHT 2012

Gutenbergplatz 1 · 04103 Leipzig · www.softline-group.com

Unternehmensgruppe-Kennzahlen (HGB)

		2012	2011 ^(*)
Ergebnis			
Umsatz	TEUR	34.189	30.000
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-2.690	-7.700
Konzernergebnis (EAT)	TEUR	-4.883	-7.700
Konzernergebnis (EAT) je Aktie	EUR	-0,52	-0,82
Bilanz			
Anlagevermögen	TEUR	5.892	2.890
Umlaufvermögen	TEUR	9.278	Nicht erhoben
Eigenkapital	TEUR	2.016	5.715
Eigenkapitalquote	%	9,79	Nicht erhoben
Finanzschulden	TEUR	0.001	nicht erhoben
Finanzschuldenquote	%	0,00	nicht erhoben
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	216	203
Sonstige			
Auftragsbestand (31.12.2012)	TEUR	ca. 14.000	ca. 8.000
Mitarbeiter (Softline Group)	Anzahl	158	148

^(*) für 2011 überschlägige & untestierte Werte, da noch kein vollkonsolidierter Konzernabschluss existierte

Softline AG Jahresabschluss 2012 // Inhaltsverzeichnis

1	Aktionärsbrief	1
2	Aktie & Investor Relations	3
3	Lagebericht und Konzernlagebericht	6
	3.1 Vorbemerkungen	6
	3.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung.....	6
	3.3 Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe	7
	3.4 Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Softline Gruppe	10
	3.4.1 Vermögenslage	10
	3.4.2 Finanzlage	11
	3.4.3 Ertragslage	11
	3.4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe.....	12
	3.5 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG.....	13
	3.5.1 Vermögenslage	13
	3.5.2 Finanzlage	14
	3.5.3 Ertragslage	14
	3.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	15
	3.7 Risikobericht	15
	3.8 Chancenbericht.....	17
	3.9 Nachtragsbericht.....	19
	3.10 Prognosebericht.....	20
	3.11 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG	21
4	Jahresabschluss	22
	4.1 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	22
	4.2 Konzern-Bilanz	23
	4.3 Konzern-Kapitalflussrechnung	25
	4.4 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	26
	4.5 Einzelgesellschaftsabschluss.....	27
5	Konzernanhang.....	30
	5.1 Allgemeine Angaben.....	30
	5.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	30
	5.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
	5.4 Angaben zur Bilanz.....	32
	5.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
	5.6 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37
	5.7 Sonstige Pflichtangaben	41
6	Bericht des Aufsichtsrates.....	46
7	Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer	50
8	Kontakt & Impressum.....	54

1 Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionäre und Leser,

die Softline Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2012 ihre Ertragslage weiter verbessern. Unser Konzernumsatz stieg von rund 30 Mio. Euro auf über 34 Mio. Euro und den Jahresfehlbetrag auf Konzernebene konnten wir von -7,7 Mio. Euro auf -4,9 Mio. Euro reduzieren. In diesem Jahresergebnis sind zudem Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von knapp 2 Mio. Euro enthalten. Der Fehlbetrag unseres Betriebsergebnisses (EBIT) beläuft sich lediglich auf -2,7 Mio. Euro. Natürlich sind wir mit diesen Ergebnissen noch nicht zufrieden, befinden uns mit der aktuellen Entwicklung jedoch auf einem guten Weg. In dieser Ansicht bestätigen mich drei Aspekte: Erstens tragen alle unsere operativ tätigen Tochterfirmen die positive Entwicklung mit und konnten ihren Umsatz zum Teil deutlich ausbauen. Die positive Entwicklung steht also auf einem breiten Fundament und ist nicht auf einzelne Großaufträge zurückzuführen. Zweitens wird die genannte Belastung durch die Trennung von zwei Tochterunternehmen (ASIST BVBA und ASIST SARL) in Höhe von beinahe 2 Mio. Euro nur in 2012 einen einmaligen Effekt haben. Und drittens haben wir strategische Weichenstellungen vorgenommen, die unsere operativen Erfolge der Tochterfirmen weiter ausbauen und auf Konzernebene in den nächsten Jahren zu erhöhter Profitabilität führen werden.

Diese strategische Ausrichtung besteht im Wesentlichen darin, dass wir uns noch stärker als produktübergreifender und herstellerneutraler Beratungspartner positionieren und Kunden besser ganzheitlich bei ihren Projekten begleiten können.

Zur Umsetzung dieser Strategie werden verschiedene Hebel eingesetzt:

- Die Etablierung von **einheitlichen** Lösungen für alle für uns strategisch wichtigen Marktsegmente:
 - SAM
 - Cloud Computing
 - Big Data, Mobility und
 - IT Security
- Die Fokussierung auf besonders hohe Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Diese wird uns helfen, uns vom Wettbewerb vorteilhaft abzugrenzen.
- Die Ausweitung und Stärkung der Vertriebskompetenz. Diese wird eine **zentrale** Rolle innerhalb der Strategie der Softline Gruppe einnehmen.
- Der Ausbau von profitablen Key-Accounts.
- Die Beschleunigung vertikaler Prozesse, um eine frühere Marktbelieferung zu erreichen.
- Die stärkere Zusammenarbeit der momentan noch weitgehend autarken Tochterunternehmen in Business Units. Hierdurch schaffen wir eine straffere länderübergreifende Organisation und können Synergieeffekte erfolgreich heben.

Die Umsetzung unserer Strategie wird durch alle erforderlichen

- organisatorischen,
- personellen und
- finanziellen

Maßnahmen abgesichert.

Im Rahmen dieser Maßnahmen hat sich die Softline AG, als eine erste Konsequenz, von den beiden Tochterunternehmen ASIST BVBA und ASIST SARL ab Juli 2013 getrennt.

Liebe Aktionäre, wie Sie wissen habe ich die Leitung der Softline Gruppe im Mai 2013 übernommen. Meine Kernaufgabe in den nächsten Monaten wird es sein, für die schrittweise Umsetzung dieser, mit unserem gesamten Management entworfenen, Strategiewaueichtung zu sorgen. Meine Eindrücke der ersten Monate bestätigten dabei schnell, dass die Softline Gruppe grundsätzlich über die notwendige hohe Kompetenz verfügt und damit das Potenzial besitzt, um die Strategie mit Erfolg umzusetzen und somit als IT-Dienstleister dauerhaft erfolgreich am Markt zu agieren. Grundvoraussetzung, um dauerhaft profitabel agieren zu können und somit einen nachhaltig steigenden Firmenwert zu erreichen.



Sokrates Koutounidis
Vorstand

2 Aktie & Investor Relations

Der Aktienkurs spiegelt Unternehmensentwicklung und -potenzial noch nicht wider.

Das Jahr 2012 war von Unsicherheiten im Euro-Raum während des ersten Halbjahres und starken Kursanstiegen an vielen europäischen Börsen im zweiten Halbjahr gekennzeichnet. Insgesamt ergaben sich für den deutschen Leitindex DAX starke Schwankungen zwischen dem Jahrestiefstand von 5.969 Punkten und dem Höchststand von 7.672 Punkten. Die uneinheitliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2012, bestehend aus einem Kursanstieg im Zeitraum Januar - März 2012 und einem starken Kursverfall bis zum Jahrestiefstand im Juni 2012, spiegelten dabei die angespannte Lage im Euro-Raum wider. Der darauffolgende Indexzuwachs von über +28% im zweiten Halbjahr resultierte im Gegenzug aus guten Ergebnis- und Unternehmensmeldungen aus der deutschen Wirtschaft. Bezogen auf den gesamten Berichtszeitraum im Kalenderjahr 2012 stieg der DAX gegenüber seinem Vorjahresniveau um rund 25% auf 7.612 Punkte.

Kursentwicklung Aktie Softline AG

Die Aktie der Softline AG konnte dieser allgemeinen Entwicklung am Kapitalmarkt nicht folgen und wies im Geschäftsjahresrückblick bei einem negativen Kursverlauf von -43,4% eine deutlich schlechtere Performance als die allgemeine Börsenentwicklung auf (vgl. Tabelle unten). Am 2. Januar 2012 betrug der Xetra-Kurs des Unternehmens 1,58 EUR und stieg bis zu seinem Jahreshöchstkurs von 1,59 EUR am 23. Januar 2012 leicht an, bevor er bis zu seinem Jahrestiefpunkt von 0,47 EUR am 5. Dezember 2012 kontinuierlich sank. Eine Ausnahme hiervon stellte die kurzzeitig positive Gegenentwicklung im April dar, als Aktienkurs und Handelsvolumen deutlich anstiegen. Nach dem 5. Dezember 2012 konnte der Aktienkurs der Softline AG wieder deutlich aufholen (+47%) und schloss bei 0,69 EUR am 28. Dezember 2012.

	28.12.2012	02.01.2012	Veränderung in %
Softline AG	0,69 €	1,58 €	-43,4%
EURO STOXX 50	2.627	2.370	+10,8%
DAX	7.612	6.076	+25,3%
TecDAX	828	700	+18,3%
Technology All Share	1.010	866	+16,6%
Entry All Share	760	688	+10,5%

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Auf Basis des Schlusskurses vom 28. Dezember 2012 ergibt sich für die Softline AG eine Marktkapitalisierung von 6,46 Mio. EUR. Der Vorstand der Unternehmensgruppe ist der Ansicht, dass die Kursentwicklung des Geschäftsjahres 2012 und auch der Schlusskurs am 28. Dezember 2012 noch nicht die positive Entwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr und insbesondere das Entwicklungspotenzial der Gruppe widerspiegeln. Um den Kapitalmarkt zukünftig von den Chancen eines Investments in die Aktie zu überzeugen, wird es notwendig sein, andauernde Beweise der nachhaltigen Ertragsfähigkeit des Konzerns zu erbringen und diese entsprechend zu kommunizieren. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass sich das Unternehmen diesbezüglich auf gutem Kurs befindet.

Analysteneinschätzungen

Die Softline AG wurde im Berichtsjahr von der Close Brothers Seydler Research AG kommentiert und bewertet. Die Erwartungshaltung an die zukünftige Entwicklung wurde hierbei von den Analysten in Form der Empfehlung „Kaufen“ ausgedrückt. Die kontinuierliche Betreuung des Unternehmens durch unabhängige Analysehäuser gewährleistet eine angemessene Wahrnehmung und repräsentative Berichterstattung innerhalb der Finanzbranche. Interessierte Investoren erhalten damit auch außerhalb der unternehmenseigenen Publikationen eine fundierte Einschätzung über die Entwicklung des Konzerns. Die Softline AG ist bestrebt den Dialog mit Analysten im Lauf des Geschäftsjahres 2013 weiter zu vertiefen.

Investorenkontakte

Den Kontakt zu Kapitalmarktteilnehmern hat die Softline AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem durch die Teilnahme an Investoren- und Analystenkonferenzen wie der m:access Konferenz in München gepflegt. Darüber hinaus fanden Gespräche mit Vertretern institutioneller Investoren statt, denen die Entwicklungspläne des Unternehmens sowie die sich daraus ergebenden Potenziale einer Kapitalanlage erläutert wurden. Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Investor Relations Aktivitäten geplant, um Aktionären, interessierten Investoren und Finanzanalysten ein noch erweitertes Informationsangebot zur Verfügung stellen zu können.

Investor Relations

Anspruch unserer Investor Relations Aktivitäten ist eine kontinuierliche, verlässliche und offene Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Bei Analystentreffen und auf Investorenkonferenzen bieten wir ergänzend zu den Pflichtpublikationen bestehenden und potenziellen Aktionären sowie Finanzanalysten und -journalisten die Möglichkeit, sich ein transparentes Bild unseres Unternehmens zu machen. Vielfältige Informationen werden interessierten Anlegern auch im Bereich Investor Relations auf unserer Internetseite zur Verfügung gestellt. Neben den Geschäftsberichten und Zwischenmitteilungen stehen hier auch Unternehmensmeldungen zu Finanzthemen, Studien der Finanzanalysten sowie allgemeine Informationen zur Konzernstrategie, zum Management und zur Aktie des Unternehmens zur Verfügung.

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2013

Konzernabschluss 2012	Oktober 2013
Halbjahresbericht 2013	November 2013
Zwischenmitteilung 2. Halbjahr 2013	November / Dezember 2013
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2012	Dezember 2013

Kennzahlen zur Aktie

		2012	2011
Höchstkurs	EUR	2,59	3,20
Tiefstkurs	EUR	0,47	1,21
Jahresschlusskurs	EUR	0,69	1,58
Anzahl Aktien	Mio.	9,36	9,30
Marktkapitalisierung (zum Jahresende)	Mio. EUR	6,46	14,69
KGV (zum 31.12)	-	neg.	neg.

Börsennotierung

Die Aktie der Softline AG ist innerhalb des Börsensegments Freihandel an der Börse München (m:access) gelistet. Daraus ergeben sich Informations- und Transparenzanforderungen, die das Unternehmen in vollem Umfang erfüllt.

Informationen zur Aktie

ISIN	DE000A1CSBR6
Kürzel	SFD1
Börsensegment	Freiverkehr
Handelsplätze	München (m:access), Xetra, Frankfurt a.M
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

3 Lagebericht und Konzernlagebericht

3.1 Vorbemerkungen

Die Softline AG erstellte für das Geschäftsjahr 2012 erstmals zusätzlich zum Jahresabschluss einen freiwilligen Konzernabschluss. Die Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erfolgt in zusammengefasster Form. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund fehlender Vorjahreswerte auf Konzernebene nur eingeschränkt möglich. Soweit dennoch im Folgenden auf konsolidierte Werte der Jahre 2011 und früher rekurriert wird, ergeben sich diese aus dem internen Berichtswesen der Gruppe.

3.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland war nach einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,1 % im Jahr 2011 während des Geschäftsjahres 2012 durch eine konjunkturelle Abschwächung gekennzeichnet. Dabei sank die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf einen Jahreswert von 0,7 %, wobei das erste Quartal 2012 noch ein robustes Wachstum von 1,8 % verzeichnete, während das Jahresschlussquartal nur noch eine konjunkturelle Stagnation aufwies.¹ Innerhalb der gesamten Europäischen Union ergab sich eine Reduzierung des BIP von -0,3 %. Die steigende Verschuldung verschiedener europäischer Staaten mindert zudem parallel die Chancen auf eine sich positiv entwickelnde Privatwirtschaft für die Jahre 2013 und 2014.

Marktentwicklung

Mit der tendenziellen Abflachung des Wachstums in den IT- und Managementberatungsmärkten seit Anfang des Jahrtausends und nach Platzen der Dotcom-Blase ist auch eine Verschärfung des Wettbewerbs verbunden. Die jährlichen Wachstumsraten des IT-Beratungsmarktes liegen seit diesem Zeitpunkt jedoch stabil bei rund 5 %. Auch für die Zukunft bis 2020 wird von Experten ein konstantes Marktwachstum von 5 % erwartet. Grundsätzlich hat sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Kunden und insbesondere die Diversifikation der Kundensektoren erhöht.

¹Statistisches Bundesamt (2012); „Bruttoinlandsprodukt (Vierteljahres- und Jahresangaben) Lange Reihe ab 1970“; www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen.html

Nach Erhebungen des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.)² entfielen im Jahr 2012 die Umsatzanteile der Management- und IT-Beratungen auf folgende Branchen:

- Industriekunden 33,3 %,
- Finanzdienstleister 24,4 %,
- Öffentliche Hand 9,1 %,
- TIMES (Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia, Entertainment und Sicherheitsdienste) 7,9 %,
- Energie- und Wasserversorgung 7,9 %,
- Sonstige 17,4 %.

Parallel zu dieser Diversifikation haben sich auch einige qualitative Marktcharakteristika verändert: Galt früher der IT-Consulting-Sektor eher als ein vom Verkäufer geprägter Markt, so gilt er heute allgemein als Käufermarkt. Die intensiven Erfahrungen der Kundenmitarbeiter mit externen Beratern haben ebenso wie die vielen ehemaligen Consultants, die jetzt bei den Kundenunternehmen arbeiten, zu dieser Entwicklung beigetragen. Hierdurch werden externe IT-Dienstleister vor die Herausforderungen gestellt, ihre Beratungsmodelle, Produkte und die generelle Dienstleistungsproduktivität kontinuierlich zu optimieren.³

Nach Expertenmeinung könnte Cloud Services hierbei eine zunehmend verstärkte Rolle zukommen. Aus Kundensicht fungieren Cloud Services als zusätzliche Option der Leistungserbringung. Unternehmen prüfen daher verstärkt, welche Einsatzszenarien hierbei für sie wirtschaftliche Vorteile liefern können. Sei es durch klassische Kostenreduzierung oder durch einen Mehrwert im Arbeitsalltag, etwa die schnellere Bereitstellung von Informationen, Services und Prozessen durch die IT. Befragungen zeigen, dass Cloud Services die Art und Weise, wie IT-Services heute genutzt werden, stark verändern können. Die einzelnen Fachbereiche eines Unternehmens verlangen berechtigterweise mehr Benutzerfreundlichkeit, Flexibilität und Geschwindigkeit. Die IT erhält neue Möglichkeiten, um sich optimal an der Unternehmensstrategie auszurichten und sich als Business-Partner und Innovator zu positionieren.⁴

3.3 Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe

Die Softline AG konnte, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, als Anbieter von IT-Beratung, Dienstleistungen und Cloud-basierten Lösungen ihre Marktposition im Geschäftsjahr 2012 festigen. Dabei wurden die in 2011 verstärkt begonnenen Projekte zur Umsetzung von Cloud Computing basierten Infrastrukturen mit mittelständischen Unternehmen, Großkonzernen sowie mit öffentlichen Verwaltungen konsequent vorangetrieben.

² BDU e.V. 2013; „Facts & Figures zum Beratermarkt 2012/2013“

³ Lünendonk®-Trendstudie (2013); „Performance - Wachstumsstarke Management und IT-Beratungs-Unternehmen Hintergründe und Erfolgsbelege“

⁴ Lünendonk®-Trendstudie (2012); „Veränderte Wertschöpfung in der Cloud: Anbietertypologien, Services und Lösungen im Ausblick“

Insbesondere die operativen Leistungen der seit 2010 etablierten Tochtergesellschaften in Westeuropa waren hierbei von entscheidender Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2012 waren innerhalb der Gruppe nochmals strukturelle Anpassungen vorzunehmen, die auch im Geschäftsjahr 2013 weitergeführt werden, um die gesamte Gruppe auf langfristig profitable Kerngeschäftsbereiche zu fokussieren.

Insgesamt existierten innerhalb der Softline Gruppe folgende Tochtergesellschaften:

Softline Solutions GmbH // Deutschland

Die Softline Solutions GmbH ist ein herstellerunabhängiges IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Softline Lösungskompetenz der IT-Infrastrukturspezialisten in den Kerngeschäftsfeldern Software Asset Management (SAM) / Lizenzmanagement, IT-Sicherheit, Virtualisierung, Storage, Unified Communications und Systems Management.



Softline Systems & Services GmbH // Deutschland

Die am Standort Weiterstadt ansässigen hochqualifizierten und zertifizierten Mitarbeiter von Softline Systems & Services konzipieren, liefern und implementieren hochverfügbare, effiziente und skalierbare Konzepte für Server und Storage und verfügen über ein ganzheitliches Verständnis für IT-Infrastrukturen im Rechenzentrumsbetrieb.



Prometheus GmbH // Deutschland

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 ist die Prometheus GmbH einer der führenden „Dienstleister der Dienstleister“ für Systemhäuser, Hard- und Software-Hersteller, Distributoren und andere ICT-Dienstleister. Die Unterstützung bei der Bewältigung aufwändiger IT-Projekte sowie das Recruiting und die Vermittlung kompetenter IT-Spezialisten sind die Kernkompetenzen der Prometheus GmbH. Prometheus versteht sich als kompetenter Dienstleister für Wiederverkäufer und richtet seine Leistungen nicht direkt an Endkunden.



XPRTLINK GmbH // Deutschland

Die XPRTLINK GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Prometheus GmbH, unterstützt Kunden schnell und kompetent bei der Suche und Auswahl hochrangiger IT-Spezialisten aus dem SAP-Umfeld und unterstützt über einen automatisierten Anfrage-Prozess bei der Vermittlung qualifizierter ICT Experten (Freelancer und festangestellte Mitarbeiter).



Softline Solutions B.V. // Niederlande

Als Experte in Software Asset Management und Lizenzberatung bietet die Softline Solutions B.V. ihren Kunden



Lösungen an, die ihnen beim Management von Installationen, Nutzen und Kosten von Software helfen und so Transparenz schaffen.

Softline Solutions N.V. // Belgien

Wie alle anderen Softline Solutions Gesellschaften, fokussiert sich auch das belgische Tochterunternehmen auf die Bereitstellung von erstklassigen IT-, Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf Software Asset Management / Lizenzmanagement. Mit der Akquisition von ASIST BVBA und ASIST SARL Ende 2011 und vor dem Hintergrund der notwendigen Reduktion der Admin-Kosten wurde das SAM-Geschäft innerhalb der ASIST-Gesellschaften fortgeführt. Die Softline Solutions N.V. war im Geschäftsjahr 2012 und darüber hinaus nicht operativ tätig.



STR (Software Technology Resources) / Softline France // Frankreich

Seit über 20 Jahren verkauft STR / Softline France in Frankreich Dienstleistungen und Software mit Spezialisierung auf die Bereiche Packaging, Entwicklungstools und Business Intelligence. Software Technology Resources unterstützt Kunden nicht nur bei der Auswahl und Bereitstellung der Produkte, sondern bietet neben telefonischem Support auch technische Unterstützung im Rahmen von Trainings im eigenen Schulungszentrum südlich von Paris sowie bei Kunden vor Ort an.



ASIST BVBA // Belgien und ASIST SARL // Luxemburg

ASIST ist einer der führenden Experten in den Bereichen Anwendungsentwicklung, Anwendungslebenszyklus-Management und Unternehmensmodernisierung und zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten Partnern von IBM. Der Integrationsprozess der ASIST BVBA sowie ASIST SARL zeigte sich sehr problematisch, so dass die Rückabwicklung des Kaufvertrags im Geschäftsjahr 2013 erfolgte.



Wichtige Faktoren bei der Umsetzung der Kundenprojekte sind die flexiblere Gestaltung der Kosten der IT-Infrastrukturen und gleichzeitig die optimierte Nutzung von Hardware und Software. Dabei zeichnet sich verstärkt der Trend von gekauften, zu auf Nutzungsbasis lizenzierten IT-Infrastrukturen im Unternehmen ab. Aus diesen Gründen ist es für die Softline Gruppe von großer Bedeutung, strategische Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern wie beispielsweise T-Systems, Dell und Fujitsu weiter auszubauen. Dies legt den Grundstein für langfristiges organisches Wachstum, denn der aufgebaute Kundenstamm erhöht so zusätzlich das jährlich wiederkehrende Geschäft der Softline-Gruppe.

Die untenstehende Abbildung zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.

DIESE KUNDEN UND PARTNER VERTRAUEN AUF UNSER KNOW-HOW EINE AUSWAHL UNSERER WICHTIGSTEN AUFTRAGGEBER



3.4 Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Softline Gruppe

3.4.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum 31.12.2012 insgesamt 20,6 Mio. Euro.

Hiervon entfielen auf der Vermögensseite der Bilanz 5,9 Mio. Euro auf das Anlagevermögen und 9,3 Mio. Euro auf das Umlaufvermögen. 5,4 Mio. Euro wurden als Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das Anlagevermögen der Softline Gruppe enthält immaterielle Vermögensgegenstände mit 5,4 Mio. Euro; davon entfallen 5,1 Mio. Euro auf den bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Sachanlagen – wie Grundstücke und Betriebs- und Geschäftsausstattung – betragen 0,5 Mio. Euro. Das Umlaufvermögen der Softline Gruppe beinhaltete zum Bilanzstichtag 31.12.2012 neben den Vorräten (0,9 Mio. Euro) im Wesentlichen die Positionen Forderungen (7,3 Mio. Euro) und Liquidität (1,1 Mio. Euro). Aktive Rechnungsabgrenzungsposten von 5,4 Mio. Euro wurden für langlaufende mehrjährige Wartungsverträge gebildet.

Auf der Kapitalseite der Bilanz belief sich das Eigenkapital am 31.12.2012 auf 2,0 Mio. Euro, während die Rückstellungen 3,2 Mio. Euro umfassten. Die Konzernverbindlichkeiten von rund 9,6 Mio. Euro bestanden fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis-

tungen (5,1 Mio. Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (4,5 Mio. Euro), zu denen hauptsächlich die Gesellschafterdarlehen (3,5 Mio. Euro) zählen. Für sämtliche Gesellschafterdarlehen liegen Rangrücktrittserklärungen vor. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 5,8 Mio. Euro sind für langlaufende mehrjährige Wartungsverträge vorgesehen.

3.4.2 Finanzlage

Trotz der Erhöhung der Umsatzerlöse und der damit einhergehenden verbesserten Ertragslage der operativen Gesellschaften, ist es der Softline Gruppe im Geschäftsjahr 2012 entgegen der Planung noch nicht gelungen, aus eigener Kraft die Finanzlage so auszubauen wie geplant. Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielte Cashflow war negativ (-3,3 Mio. Euro), ebenso der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-0,1 Mio. Euro). Die Finanzierung konnte jedoch durch eigenkapitalerhöhende Maßnahmen (1,2 Mio. Euro) sowie die weitere Zuführung bzw. der Aktualisierung bestehender Verträge von langfristigen Gesellschafterdarlehen (2,5 Mio. Euro), die alle mit einem Rangrücktritt versehen sind, sichergestellt werden. Die Rangrücktrittsvereinbarungen sehen eine Bedienung nur vor, wenn keine Überschuldung und keine Zahlungsunfähigkeit iSd. §18 InsO vorliegen und die Darlehen aus einem die sonstigen Verbindlichkeiten übersteigenden Vermögen der Gesellschaft bedient werden können, ohne dass durch die Rückzahlung und/oder Teilrückzahlung eine Zahlungsunfähigkeit iSd. §18 InsO droht. Für Zeiträume, in denen der Rangrücktritt besteht, werden die Darlehen weiterhin zum vereinbarten Zinssatz verzinst. Für die Zahlung der Zinsen gilt der Rangrücktritt entsprechend.

Darüber hinaus wurde Mitte 2012 bei einer Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Umsatzwachstums das Factoring eingeführt. In 2013 wurde bei einer weiteren Tochtergesellschaft mit dem Factoring begonnen.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands der Tochtergesellschaften zum Geschäftsjahresende 2012 (ca. 12 Mio. Euro) und die bereits in 2013 durchgeführten weiteren finanziellen Maßnahmen (Zuführung von Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie sale-and-lease-back und Factoring) erwartet der Vorstand, dass die Liquidität bis Ende 2014 sichergestellt sein wird.

3.4.3 Ertragslage

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns von weniger als 30 Mio. Euro auf 34,2 Mio. Euro. Dieser deutliche Anstieg konnte durch die allgemeine positive Umsatzentwicklung der operativen Tochtergesellschaften realisiert werden. Die Softline AG selbst war in 2012 im Wesentlichen nicht mehr operativ tätig. Sie nahm ihre Funktion als Finanz- und Managementholding wahr. ASIST BVBA und ASIST SARL sind aufgrund der Rückabwicklung bereits nicht mehr in dieser Betrachtung enthalten.

Neben den Umsatzerlösen konnte die Softline Gruppe sonstige betriebliche Erträge von 1,5 Mio. Euro durch die Arbeitsplatzförderung der SAB in Sachsen (0,3 Mio. Euro) sowie durch die Auflösung von Rückstellungen (1,0 Mio. Euro) erzielen. Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen 0,5 Mio. Euro auf die Rückabwicklung des Kaufvertrags der

Tochtergesellschaften ASIST BVBA, Belgien sowie ASIST SARL, Luxemburg. Des Weiteren konnten die in 2011 gebildeten Rückstellungen für eventuelle Nachforderungen aus der Insolvenz der ehemaligen norwegischen Tochtergesellschaft STOVER nach Abschluss des Insolvenzverfahrens (0,3 Mio. Euro) aufgelöst werden.

Im Zuge des höheren Absatzes konnte der Bestand an unfertigen Leistungen um 0,3 Mio. Euro reduziert werden. Somit ergab sich im Berichtsjahr 2012 eine Gesamtleistung von 35,4 Mio. Euro.

Der Materialaufwand im Zeitraum 01.01.2012 – 31.12.2012 betrug auf Konzernebene 23,1 Mio. Euro und setzte sich aus Aufwand für Waren in Höhe von 14,9 Mio. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro zusammen. Zeitgleich beliefen sich die Personalaufwendungen, bestehend aus Löhnen & Gehältern (7,9 Mio. Euro) und sozialen Abgaben (1,4 Mio. Euro) auf 9,3 Mio. Euro. Konzernweit wurden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1,5 Mio. Euro abgeschrieben. Hierin enthalten ist eine Abschreibung in Höhe von 1,3 Mio. Euro auf den durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert.

Bedingt durch Mieten (TEUR 623), Fahrzeugkosten (TEUR 422), Reisekosten (TEUR 417) Rechts- und Beratungskosten (insbesondere bei Softline AG TEUR 355), Marketing (TEUR 255), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 220), Kommunikationskosten (TEUR 128) und Versicherungen (TEUR 114) fielen sonstige betriebliche Aufwendungen von 4,1 Mio. Euro an.

Das Betriebsergebnis, also die Differenz der Gesamtleistung und der betrieblichen Aufwendungen der Softline Gruppe, betrug im Berichtszeitraum -2,7 Mio. Euro (inkl. Kapitalkonsolidierungsbuchung i.H.v. 1,3 Mio. Euro).

Zinserträge (2 TEUR) und Zinsaufwendungen (118 TEUR) beeinflussten das Finanzergebnis von insgesamt -2,1 Mio. Euro nur marginal, während sich durch die Trennung von den Tochterunternehmen ASIST BVBA, Belgien und ASIST SARL, Luxemburg erhebliche einmalige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro ergaben.

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen ergaben, unter Abzug der Steueraufwendungen von 0,1 Mio. Euro, auf Konzernebene ein Jahresergebnis von -4,9 Mio. Euro.

3.4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe

Die Softline Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 weitere strukturelle Anpassungen vorgenommen und den Fokus auf nachhaltig profitable Kernbereiche gelegt. Es fand die Trennung bzw. Aufgabe von unprofitablen Tochtergesellschaften statt. Der Vorstand der Softline AG geht davon aus, dass nach diesen weiteren, einschneidenden Maßnahmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig gesichert ist und sich die Gesellschaft trotz Verzögerungen ggü. der bisherigen Planung positiv entwickelt.

3.5 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG

Die Muttergesellschaft Softline AG fungiert nicht nur als reine Holdinggesellschaft, sondern unterstützt ihre Tochtergesellschaften bei administrativen Fragestellungen und gibt Strategierichtungen vor. Die operativen Geschäftstätigkeiten werden jedoch vollumfänglich von den einzelnen spezialisierten Tochterunternehmen in deren jeweiligen Ländern ausgeführt. Das Geschäftsjahr 2011 stellte hierbei einen Sonderfall dar, weil aus administrativen Gründen ein größerer Handelsauftrag für einen deutschen Großkonzern von der Muttergesellschaft ausgeführt wurde. Um diesen Sondererlös in der Berichterstattung zu berücksichtigen, wird in der nachfolgenden Darstellung der Vorjahresvergleich an passender Stelle durch einen Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2010, in dem keine Sonderaufträge anfielen, ergänzt.

3.5.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG wies zum 31. Dezember 2012 ein Volumen von 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro) auf.

Insbesondere die Anteile sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen veränderten sich in der Berichtsperiode. So verringerte sich, bedingt durch Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der ASIST BVBA, Belgien sowie durch die Reduzierung von Ausleihungen (Darlehensabschreibung sowie Darlehensrückführung von Tochterfirmen), das Anlagevermögen zum 31.12.2012 auf 13,1 Mio. Euro nach 15,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Ferner belief sich das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag auf 1,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Umlaufvermögen zum 31.12.2011 in Höhe von 2,2 Mio. Euro verringerte sich das Bankguthaben um ca. 1,0 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro angestiegen.

Bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen einerseits und den Jahresfehlbetrag andererseits veränderte sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum auf 8,7 Mio. Euro nach zuvor 10,7 Mio. Euro (31.12.2011). In 2012 wurden zwei Kapitalerhöhungen von insgesamt 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Die erste Kapitalerhöhung in Höhe von 1,1 Mio. Euro wurde als Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Kaufpreisfinanzierung der ASIST, Belgien durchgeführt. Die zweite Kapitalerhöhung in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurde als Barkapitalerhöhung durchgeführt.

Im Vergleich der Stichtage konnten die Rückstellungen um 2,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro reduziert werden. Insgesamt wurden 1,1 Mio. Euro Rückstellungen für die Kaufpreisfinanzierung der ASIST BVBA verwendet. 0,8 Mio. Euro der Rückstellungen wurden erfolgswirksam aufgelöst. Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen auf die Rückabwicklung des Kaufvertrags der Tochtergesellschaften ASIST BVBA, Belgien 0,5 Mio. Euro und auf die Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus der Insolvenz der norwegischen Tochtergesellschaft STOVER nach Abschluss des Insolvenzverfahrens 0,3 Mio. Euro.

Aufgrund der Rückführung (-0,8 Mio. EUR) sowie der weiteren Zuführung von Gesellschafterdarlehen (+1,9 Mio. Euro) sowie der Rückführung von Darlehen an verbundene Unternehmen

(-0,5 Mio. Euro) stiegen die Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 auf 4,3 Mio. Euro, nachdem diese sich zum Bilanzstichtag 2011 auf 3,7 Mio. Euro summierten.

3.5.2 Finanzlage

Als Finanz- und Managementholding ist die Softline AG davon abhängig, dass die operativ tätigen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften und darüber hinaus ausreichend Liquidität zur Rückführung der gewährten Darlehen zur Verfügung haben. Da die Tochtergesellschaften nach umfangreichen Umstrukturierungen, Neuausrichtung und eigener Vorfinanzierung des Umsatzwachstums in 2011 und 2012 noch nicht in der Lage waren, Darlehen in ausreichender Höhe an die Softline AG zurückzuführen, sind im Geschäftsjahr 2012 weitere Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,1 Mio. Euro gewährt worden.

Darüber hinaus wurden zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Der größte Teil der Kapitalerhöhung (1,1 Mio. Euro) wurde als Kaufpreisfinanzierung der Beteiligung an der ASIST BVBA, Belgien verwendet.

Bzgl. der bereits in 2013 durchgeführten weiteren Maßnahmen verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

3.5.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Softline AG Umsatzerlöse von 0,3 Mio. Euro durch den Verkauf von Software sowie langlaufender Wartungsverträge. Gegenüber dem durch den Sondererlös erhöhten Vorjahreswert von 3,2 Mio. Euro stellte dies eine Reduzierung auf bisheriges Niveau dar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf insgesamt 2,1 Mio. Euro an (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Diese umfassen u.a. die Weiterbelastung von Mieten und Leasinggebühren an Konzerngesellschaften (0,5 Mio. Euro), die Konzernumlage (0,3 Mio. Euro), die Auflösung von Rückstellungen (0,8 Mio. Euro) sowie sonstige Erträge aus Vergleichen bzw. der Anpassung/Korrektur von Altverträgen von 0,2 Mio. Euro.

Bedingt durch den erläuterten Einzelauftrag umfassten die Materialaufwendungen im vergangenen Geschäftsjahr 2011 2,9 Mio. Euro und konnten in 2012 auf 0,3 Mio. Euro reduziert werden. Auch die Personalkosten sanken von 1,4 Mio. Euro (2011) auf 0,9 Mio. Euro, insbesondere durch die Personalreduzierung im Vorstandsbereich sowie die Verlagerung der Softline AG Administration in das Finance Center der Softline Solutions GmbH nach Leipzig.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieben nahezu konstant mit 0,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. Euro und gingen damit um nahezu 25 % gegenüber 2,9 Mio. Euro im Jahr 2011 zurück. Unter dieser Position subsumiert die Softline AG die Kosten für das Finance Center in Leipzig (ca. 0,1 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten (0,4 Mio. Euro), Mieten, EDV-, PKW- und Reisekosten, sowie Versicherungen, Buchführungs- und Prüfungsgebühren. Während die Marketing- und Reisekosten um ca. 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro

reduziert werden konnten, sind die Mietaufwendungen u.a. durch die Übernahme der Mietkosten einer ruhenden Tochtergesellschaft in Belgien sowie die anteiligen Mietkosten der Softline AG am Standort Weiterstadt um ca. 0,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Rechts- und Beratungskosten aus Rechtsstreitigkeiten blieben gegenüber dem Vorjahr auf etwa gleichem Niveau von 0,4 Mio. Euro.

Die Rückabwicklung des Kaufs der ASIST BVBA, Belgien führte zu einer Belastung des Finanzergebnisses mit insgesamt 1,9 Mio. Euro. Darüber hinaus war für ein gewährtes Darlehen an die Tochtergesellschaft Softline Solutions NV, Belgien eine weitere Abschreibung in Höhe von 0,3 Mio. Euro in 2012 notwendig. Alle anderen operativ tätigen Gesellschaften der Softline Gruppe sind nachhaltig werthaltig, so dass hier kein weiterer Abschreibungsbedarf gegeben ist. Positiv auf das Finanzergebnis wirkte sich die Ausschüttung der in 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH mit 0,1 Mio. Euro aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum betrug -3,2 Mio. Euro gegenüber -5,2 Mio. Euro in 2011.

Ergänzt um sonstige Steuern reduzierte die Softline AG im Geschäftsjahr 2012 ihren Jahresfehlbetrag auf -3,3 Mio. Euro nach zuvor -5,2 Mio. Euro (2011) bzw. -2,2 Mio. Euro (2010).

3.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren in der gesamten Softline Unternehmensgruppe durchschnittlich 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresende 2012: 131), während durchschnittlich drei Angestellte (Jahresende 2012: zwei) für die Muttergesellschaft Softline AG tätig waren.

3.7 Risikobericht

Risikomanagement und Steuerungssystem

Die zur Steuerung der Unternehmensgruppe notwendigen Kennzahlen – wie beispielsweise Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. – stehen nach vorheriger Aufbereitung dem Management der Softline AG zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt aber stetig weiterentwickelt wird.

Das Frühwarnsystem ist durch ein Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Um dieses wesentlich zu verbessern, hat die Softline AG in 2011 beschlossen, bis zum Jahre 2013 das ERP-System der SAP in allen deutschen Unternehmen der Softline Gruppe einzuführen. Mit dem geplanten organischen Wachstum muss neben dem laufenden Controlling der heutigen Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt auf die Optimierung der Systeme und

Prozesse der Softline-Gruppe gelegt werden. Durch die geplante Einführung des SAP-Systems wird gewährleistet, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten auch während dieses Wachstums- und Optimierungsprozesses über den Gesamtkonzern effizient und fortlaufend wahrgenommen werden können. Auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten kann somit zeitnah reagiert werden, wodurch sich die Risiken reduzieren.

Unternehmerische Risiken

In Verbindung mit der Durchführung von Softline Aktivitäten über Gruppenunternehmen bestehen Risiken durch deren weitere Integration, die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie Risiken aus Geschäftsaktivitäten, die nicht zum bisherigen Kerngeschäft der Softline Gruppe gehörten.

Zudem sind große Beratungsgeschäfte schwer prognostizierbar und können zu Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden führen. Die Softline Gruppe arbeitet mit Herstellern und Distributoren zusammen, die es ermöglichen, Ware direkt und ohne eigene Lagerhaltung an Kunden zu liefern. Daher liegt ein etwaiges Lagerrisiko nicht vor.

Marktrisiken

Aufgrund der in den vergangenen Geschäftsjahren noch schwerpunktmäßig auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeiten und der erst seit 2011 zunehmenden Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten weiterhin in einem harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, der Schaffung eines ausgewogenen Dienstleistungsangebots und nicht vorhersehbaren Zusatzleistungen. Zudem ist die IT-Branche in allen Ländern durch dynamische Veränderungen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Zusätzlich können sich allgemeine Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Geschäftspartner ändern. Zur Überwachung derartiger Risiken steht die Softline-Gruppe mit ihren nationalen und internationalen Partnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden in ständigem Kontakt.

Ungewissheit besteht ebenfalls über das potenzielle Investitionsverhalten von Kunden im Falle einer Ausweitung der augenblicklichen Staatsschulden-Krise im Euro-Raum.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Unternehmensgruppe der Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften unterliegen grundsätzlich Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiken.

Die ausreichende Liquidität, die die Softline Gruppe durch geeignete Maßnahmen sicherstellen muss, ist eines der zentralen Finanzrisiken sowohl für die Gruppe als auch für die Softline AG als Muttergesellschaft. Neuausrichtung, Umstrukturierung sowie das weitere

Wachstum der einzelnen Tochtergesellschaften müssen durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen, Kostenoptimierung und effektiven Personaleinsatz sichergestellt werden. Eigenkapitalerhöhende Maßnahmen, Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt, Sale-and-lease-back sowie Factoring aber auch das Eintreten der Planprognosen einschließlich Überwachung und schnelle Reaktionsmöglichkeiten bei Abweichungen sind die Basis für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2014 sichergestellt. Auf die Ausführungen zur finanziellen Lage des Konzerns wird verwiesen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß stets mit Unsicherheiten behaftet sind und die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den prognostizierten abweichen können.

Die noch nicht vollständig abgeschlossene Integration von Tochtergesellschaften sowie das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führen weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cashflow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird. Mögliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken durch drohende Forderungsausfälle wird durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen aktuell keinen Zinsrisiken, da die Fremdfinanzierung der Softline Gruppe im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen mit definierten Zinssätzen abgedeckt ist. Ebenso ist das Factoring durch vertraglich festgelegte Konditionen definiert.

Eine ausreichende Bonität der Softline Gruppe ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Gesellschafter, Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung der Softline Gruppe durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für die Gruppe zu mindern.

3.8 Chancenbericht

Der Tiefpunkt der globalen konjunkturellen Entwicklung scheint mit den Geschäftsjahren 2012 und 2013 durchschritten zu sein. Die Weltkonjunktur wird jedoch voraussichtlich auf absehbare Zeit weiter verhalten bleiben. Davon geht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel aus. Die Marktforscher erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein moderates Wachstum der Weltproduktion von 3,4 Prozent und im kommenden Jahr von 3,9 Prozent.⁵

Ursache für den gedämpften Ausblick ist vor allem die weiterhin angespannte Wirtschaftslage in Europa. Sie ist belastet durch hohe Staatsschulden und den sich daraus ergebenden

⁵ IfW, Bericht zur Weltwirtschaft, 12.09.2013

Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte sowie durch zurückhaltende Investitionen der Unternehmen. Ein Ende dieser Unsicherheit ist derzeit nicht abschätzbar, auch wenn die von der Politik getroffenen Maßnahmen dafür sorgen dürften, dass sich die Lage tendenziell eher entspannt als verschärft.

Das IfW geht davon aus, dass sich die Wirtschaftsleistung im Euroraum 2013 um voraussichtlich 0,2 Prozent verringert und erst 2014 mit 0,9 Prozent wieder ein leichtes Wachstum aufweist.⁶ Die deutsche Wirtschaft könnte nach Ansicht der Experten um 0,3 Prozent im Jahr 2013 sowie um 1,4 Prozent in 2014 zulegen.⁷

Von diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hebt sich die Perspektive für die IT-Branche positiv ab. Das renommierte Marktforschungsinstitut Gartner, Inc. geht davon aus, dass die weltweiten IT-Ausgaben 2013 um 4,2 Prozent auf rund 3,7 Billionen US-Dollar ansteigen. Das Marktsegment für Unternehmenssoftware soll dabei überproportional um 6,4 Prozent auf 296 Mrd. US-Dollar wachsen, das Marktsegment für IT-Dienstleistungen ebenfalls überdurchschnittlich um 5,2 Prozent auf 927 Mrd. US-Dollar.⁸ Auf Grundlage der Einschätzung durch Gartner wissen wir, dass ca. 3 % des jährlichen Budgets für Information Technology Asset Management (ITAM) und Software Asset Management (SAM) Lösungen verwendet werden.

In Europa sollen die Ausgaben für Informationstechnologie und Telekommunikation im Jahr 2013 um 1,4 Prozent ansteigen, so die Erwartungen des European Information Technology Observatory (EITO). Für Deutschland gehen die Analysten des EITO sowie des deutschen Branchenverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) im laufenden Jahr von einem Marktvolumen von 141,6 Mrd. EUR aus, was einem Plus von 1,8 Prozent entspricht. Dabei wird den Investitionen in Software (plus 5,1 Prozent auf 17,8 Mrd. EUR) und in IT-Services (plus 3,0 Prozent auf 35,9 Mrd. EUR) ein überdurchschnittliches Wachstum zugesprochen.⁹ Auch die Konjunkturumfrage des BITKOM von Anfang Februar 2013 ist optimistisch: Vor allem Softwarehäuser und IT-Dienstleister rechnen mit steigenden Umsätzen.

Die Softline AG geht davon aus, von dieser positiven Marktentwicklung profitieren zu können. Wir sehen einen klaren Fokus auf die zukunftssträchtigen Geschäftsbereiche Software Asset Management (SAM) und „Unified Communications“ inklusive der dazugehörigen Beratungsdienstleistungen.

Im Hinblick auf diese Strategie möchten wir in 2013 und 2014 die Basis legen, um der erste Ansprechpartner für gewerbliche Kunden im Segment IT-Service-Management (ITSM) zu werden. Durch Produkthanreicherung und zusätzliche Funktionalitäten werden wir auch vorge-

⁶ IfW, Bericht zu Konjunktur im Euroraum, 12.09.2013

⁷ IfW, Bericht zu Deutschland, 16.09.2013

⁸ Gartner Press Release, 02.07.2013

⁹ BITKOM Presseinformation, 04.03.2013

fertigte Lösungs- und Beratungspakete für den Mittelstand entwickeln und hier als IT-Komplett-Dienstleister (Full-Service-Provider) unsere Kunden begleiten.

Um unsere Ressourcen optimal einsetzen zu können, werden wir Geschäftsbereiche zusammenführen und die konsolidierten Geschäftsbereiche auf Internationalität ausrichten. Im Geschäftsbereich Consulting werden wir Dienstleistungen bündeln, in denen wir bereits über eine ausgebaute Marktstellung verfügen. Hierzu zählen beispielsweise die Umsetzung von „IMAC-“ oder „Rollout-Services“ für namhafte Unternehmen in Deutschland oder das Angebot projektspezifischer Dienstleistungen.

Abgekoppelt vom Produktgeschäft, das aus Hard- und Softwarevertrieb besteht, können wir uns darüber hinaus in diesen Geschäftsfeldern noch stärker als produktübergreifender und herstellernerneutraler Beratungspartner positionieren und Unternehmen noch besser ganzheitlich bei ihren Projekten begleiten.

Durch die Stärkung unserer Recruiting-Services werden wir skalierbare und flexible Unterstützungsleistungen in den verschiedenen IT Bereichen anbieten können. Somit sind wir zukünftig schnell in der Lage, internationale Teams für länderübergreifende Projekte zu realisieren.

Um unsere Ziele zu erreichen, werden wir in den kommenden Jahren zusätzliche „Cloud-Enabling-Portale“, aber auch Managed Services (Cloud Services), für unsere Kunden anbieten.

Als große Chancen und Wachstumstreiber dieser Entwicklung zeichnen sich die vier technologischen Megatrends „Mobile“, „Big Data“, „Social Collaboration“ und „Cloud“ ab, für welche wir komplementäre Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktmodule anbieten werden.

3.9 Nachtragsbericht

Bereits Anfang April 2013 wurde als Finanzmaßnahme zur Optimierung der Liquidität der Softline Gruppe bei einer Tochtergesellschaft ein sale-and-lease-back-Vertrag für Softwarelizenzen im Umfang von ca. 0,3 Mio. Euro abgeschlossen.

Am 15. April 2013 gab die Softline AG einen Wechsel auf Vorstandsebene bekannt. Mit Wirkung zum 1. Mai 2013 bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Sokrates Koutounidis als neuen Vorstand des Unternehmens. Herr Koutounidis folgte damit dem auf eigenen Wunsch zum Ende April 2013 ausgeschiedenen Bernd Wagner. Die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Wagner erfolgte im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, der Herrn Wagner für seine erfolgreiche Arbeit innerhalb der Softline Gruppe seinen Dank aussprach. Der neue Vorstand Herr Koutounidis war zuvor bei der Fujitsu Technologies Solutions GmbH als Global Account Direktor für die Betreuung eines global operierenden deutschen Konzerns verantwortlich. Er verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für namhafte nationale und internationale Unternehmen der Informationstechnologie über umfangreiche Branchenexpertise.

Die Softline AG verkündete am 20. Juni 2013 ihr Kapital durch Ausgabe von 400.000 neuen Aktien auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2013/I vom 31. Januar 2013 zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro pro Aktie zu erhöhen. Das Bezugsrecht wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden vollständig bei dem seit 2010 am Konzern beteiligten Investor Herrn Prof. Dr. Löschke platziert.

Zum 15. Juli 2013 verkündete die Softline AG ihre Absicht, sich bei ihren Aktivitäten in BeNe-Lux auf ihr SAM-Portfolio zu fokussieren. Der belgische Markt wird damit zukünftig verstärkt durch die Softline Solutions N.V., Belgien bedient. Eine Konsequenz dieser strategischen Ausrichtung ist, dass die Unternehmen ASIST BVBA, Belgien und ASIST SARL, Luxemburg ab diesem Zeitpunkt nicht länger zu der Softline Gruppe gehören. Der Kaufvertrag wurde rückabgewickelt. Das Engagement wurde in 2012 eingegangen und in 2013 beendet. Eine Einbindung in den Konzern erfolgte nicht, bilanzielle Konsequenzen sind bereits in 2012 vollständig getroffen.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Softline Gruppe, konnte die Softline AG Anfang August 2013 ihre Liquidität durch die Gewährung weiterer Gesellschafterdarlehen i.H.v. 0,4 Mio. EUR optimieren.

Die bereits in 2013 durchgeführten weiteren Maßnahmen (Sale-and-Lease-Back, Zuführung von Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen) und die weitere positive Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften zeigen auf, dass die Liquidität der Softline AG bis Ende 2014 sichergestellt sein wird.

3.10 Prognosebericht

Die bereits im Chancenbericht dargestellte Wachstumsdynamik in dem konsolidierten Bereich erfordert zunächst zusätzliche Investitionen, vor allem in den Ausbau von Vertrieb und Marketing. Es handelt sich um Investitionen, die unsere operative Basis stärken und uns ermöglichen werden, zukünftiges Marktpotenzial in Europa zu erschließen. Das ist notwendig, um zu wachsen und in den kommenden Jahren Marktanteile zu gewinnen.

Da für dieses weitere generische Wachstum neben den bereits eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen zusätzliches Kapital benötigt wird, verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Softline AG weitere Finanzierungsoptionen für die Softline AG und befinden sich in Gesprächen zu deren Umsetzung.

Im Geschäftsjahr 2013 werden diese Investitionen unser Ergebnis beeinträchtigen, so dass wir für das laufende Geschäftsjahr 2013 nicht mit einem positiven Jahresergebnis rechnen. Die Konzernumsätze werden unserer derzeitigen Einschätzung nach in 2013 aufgrund des stark zyklischen Investitionsbedarfs unserer Kunden ca. 10 % unter denen von 2012 liegen.

Basierend auf der Konsolidierung der Geschäftsbereiche und der Fokussierung auf Kerngeschäfte und Kernmärkte sehen wir für 2014 eine positive Geschäftsentwicklung mit einem leichten Umsatzwachstum und einem positiven operativen Ergebnis der Konzerngesellschaften.

3.11 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Hiermit erklärt der Vorstand, dass die Softline AG, Leipzig bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Leipzig, den 23. September 2013

Softline AG

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized loop followed by a horizontal line and a vertical line extending downwards.

Sokrates Koutounidis
Vorstand

4 Jahresabschluss

4.1 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

	EUR	EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		34.189.462,90	
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-314.705,57	
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.513.150,80</u>	35.387.908,13
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Waren		14.924.264,54	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>8.220.671,42</u>	<u>23.144.935,96</u>
5. <u>Rohergebnis</u>			12.242.972,17
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.902.522,17		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung EUR</i>	1.376.210,07		
	<u>64.087,45</u>	9.278.732,24	
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.504.714,00	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.149.998,77</u>	<u>14.933.445,01</u>
9. <u>Betriebsergebnis</u>			-2.690.472,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.196,21	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.945.000,00	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>117.598,28</u>	
13. <u>Finanzergebnis</u>			-2.060.402,07
14. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>			-4.750.874,91
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			58.102,08
16. Sonstige Steuern			<u>73.758,68</u>
17. <u>Konzernjahresfehlbetrag</u>			-4.882.735,67
18. Verlustvortrag			-13.403.021,93
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn			<u>-27.699,71</u>
20. Konzernbilanzverlust			<u>-18.313.457,31</u>

4.2 Konzern-Bilanz

AKTIVA

	31.12.2012		
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	327.396,29		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>5.092.368,99</u>	5.419.765,28	
<i>davon aus der Kapitalkonsolidierung</i>	<i>5.092.368,99</i>		
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	262.658,00		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>209.568,59</u>	<u>472.226,59</u>	5.891.991,87
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	411.029,33		
2. Waren	293.404,92		
3. Geleistete Anzahlungen	<u>169.575,00</u>	874.009,25	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.335.442,23		
2.. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>954.608,40</u>	7.290.050,63	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>1.114.078,66</u>	9.278.138,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.426.158,27
			<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
			<u>20.596.288,68</u>

PASSIVA

		31.12.2012
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.356.895,00	
II. Kapitalrücklage	10.921.240,15	
III. Konzernbilanzverlust	-18.313.457,31	
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>51.699,71</u>	2.016.377,55
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	108.566,39	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.106.031,92</u>	3.214.598,31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,75	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.165,03	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.085.300,52	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.462.004,52</u>	9.560.473,82
davon aus Steuern EUR	794.835,57	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR	59.345,73	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.804.839,00
		<u><u>20.596.288,68</u></u>

4.3 Konzern-Kapitalflussrechnung

	2012
	TEUR
Jahresfehlbetrag	-4.883
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.450
- Abnahme Rückstellungen	-631
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2
- Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.188
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.250
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-147
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	92
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-88
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	72
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-37
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.535
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.570
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-768
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.883
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.114

Die Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen beinhalteten nicht Sachkapitalerhöhungen sowie die unentgeltliche Übertragung von eigenen Aktien.

4.4 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Mutterunternehmen				Minderheits- gesellschafter		Konzern- eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigen- kapital	Eigen- kapital	Minder- heiten- kapital	Minder- heiten- kapital	
	Stamm- aktien TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.11	8.495,0	10.562,0	-13.403,0	5.653,9	60,6	60,6	5.714,5
Ausgabe von Anteilen	761,9	359,2		1.121,2		0,0	1.121,2
Erwerb eigener Anteile	100,0			100,0		0,0	100,0
Gezahlte Dividenden				0,0	-36,6	-36,6	-36,6
Konzern- jahres- fehlbetrag			-4.910,4	-4.910,4	27,7	27,7	-4.882,7
Konzern- gesamt- ergebnis	0,0	0,0	-4.910,4	-4.910,4	27,7	27,7	-4.882,7
Stand am 31.12.12	9.356,9	10.921,2	-18.313,4	1.964,7	51,7	51,7	2.016,4

4.5 Einzelgesellschaftsabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse		329.772,36	3.176.412,01
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.082.200,96	384.028,37
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-240.397,19		-2.843.700,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-45.852,98</u>		-66.539,94
		-286.250,17	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-827.395,97		-1.349.725,02
b) soziale Abgaben	<u>-39.030,34</u>		-49.382,54
		-866.426,31	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-156.944,54	-148.324,40
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		-2.217.609,33	-2.937.125,16
7. Erträge aus Beteiligungen		115.793,96	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 115.793,96 (Vorjahr: EUR 0,00)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 222.122,58 (Vorjahr: EUR 382.017,34)		225.400,99	416.411,13
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2.276.203,77	-1.647.018,50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-136.379,76	-151.987,81
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 49.002,87 (Vorjahr: EUR 1.185,80)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-3.186.645,61</u>	<u>-5.216.952,24</u>
12. Sonstige Steuern		<u>-71.580,40</u>	<u>-44,38</u>
13. Jahresfehlbetrag		-3.258.226,01	-5.216.996,62
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-8.365.114,80</u>	<u>-3.148.118,18</u>
15. Bilanzverlust		<u><u>-11.623.340,81</u></u>	<u><u>-8.365.114,80</u></u>

Bilanz

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR
	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>(31.12.2011)</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28.823,85	32.063,01
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		74.452,57	209.816,33
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.357.522,99		6.394.522,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>8.612.013,11</u>	12.969.536,10	<u>9.194.370,23</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige			
I. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.707,55		13.642,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.117.505,80		982.447,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>123.629,77</u>	1.257.843,12	<u>195.307,83</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		93.757,25	1.057.571,51
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		353.341,94	510.081,17
		<u>14.777.754,83</u>	<u>18.589.823,03</u>

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR
	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>(31.12.2011)</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	9.356.895,00		8.495.000,00
II. Kapitalrücklage	10.921.240,15		10.561.955,90
III. Bilanzverlust	<u>-11.623.340,81</u>	8.654.794,34	-8.365.114,80
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.478.049,74	3.700.405,60
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	207.455,41		170.423,39
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.050.966,16		1.520.810,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.036.664,39</u>	4.295.085,96	2.010.719,48
- davon aus Steuern: EUR 49.142,37 (Vj.: EUR 0,00) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 637,07 (Vj.: EUR 647,83) -			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		349.824,79	495.622,66
		<u>14.777.754,83</u>	<u>18.589.823,03</u>

5 Konzernanhang

5.1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften nach §§ 290 ff. HGB und des Aktiengesetzes freiwillig erstmalig erstellt. Vorjahreszahlen gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 HGB werden insoweit nicht ausgewiesen.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden folgende Posten dem Gliederungs-schemata der §§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 275 Abs. 2 HGB hinzugeführt: Rohergebnis, Betriebsergebnis sowie Finanzergebnis. Darüber hinaus erfolgt die Weiterentwicklung des Konzernjahresfehlbetrags zum Konzernbilanzverlust.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den aktuellen Planungen die Finanzierung des Konzerns aus dem Umsatzprozess sowie insbesondere durch Darlehensgewährung seitens der Hauptaktionäre in einem Zwei-Jahres-Zeitraum ab dem Bilanzstichtag jederzeit sichergestellt ist.

5.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst 2012 – neben der Softline AG, Leipzig – neun Tochterunternehmen. In den Konzernabschluss werden grundsätzlich alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Zwei Tochterunternehmen wurden gemäß § 296 Abs. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da in 2013 die Rückabwicklung der Kaufverträge erfolgt. Die im Berichtsjahr einbezogenen Unternehmen sind aus der Aufstellung zum Anteilsbesitz, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist, ersichtlich.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach den für die Muttergesellschaft geltenden Methoden erstellt.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt nach der **Neubewertungsmethode** gemäß § 301 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Beginn des Konzerngeschäftsjahres auf den 01. Januar 2012. Dabei ist das Eigenkapital der Tochterunternehmen, die **erworben** wurden, mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum 01. Januar 2012 beizulegen ist. Bei der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände war eine zuverlässige Bewertung nicht möglich, da diese von einem Geschäfts- oder Firmenwert nicht ausreichend abgrenzbar waren. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 HGB bewertet.

Bei Tochterunternehmen, die vor dem 01. Januar 2012 **gegründet** wurden, sind sämtliche Wertansätze fortgeführt worden. Vor dem 01. Januar 2012 bereits entstandene Ergebnisvorträge sind ergebnisneutral im Verlustvortrag aus dem Vorjahr enthalten.

Bei der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB über fünf Jahre abgeschrieben.

Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebnisse sowie **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Der **Ausgleichsposten für Anteile** anderer Gesellschafter wird gemäß § 307 HGB gebildet und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Anteil am Konzernjahresergebnis, der auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt, wird innerhalb der Konzerngewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen und in der Konzernbilanz dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter hinzugerechnet.

5.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich nach den handelsrechtlichen Bestimmungen. Im Einzelnen betrifft dies folgende Grundsätze und Methoden:

Aktivposten

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Als Grundlage der Nutzungsdauerschätzung werden die Mindestwerte der steuerlichen Abschreibungstabellen verwendet, es sei denn, dass die voraussichtliche Nutzungsdauer abweicht. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden ab 2012 über fünf Jahre abgeschrieben.

Für bewegliche abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens im Einzelwert über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurde für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten nach § 6 Abs. 2 a EStG aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % im Zugangsjahr und in den darauffolgenden vier Jahren aufgelöst.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 angeschaffte geringwertige Anlagegüter im Einzelwert bis EUR 410,00 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden im Geschäftsjahr in voller Höhe gemäß § 6 Abs. 2 EStG abgeschrieben. Dabei wird von der Fiktion ausgegangen, dass im Jahr des Zugangs gleichzeitig ein Abgang erfolgt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, bei denen eine **voraussichtlich dauernde Wertminderung** vorliegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die **Finanzanlagen** sind ebenfalls mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung, angesetzt.

Die Bewertung der **Waren** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Bei den **unfertigen Leistungen** fand der Fertigstellungsgrad Berücksichtigung. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten. Diese umfassen die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzelkosten sowie die aktivierungspflichtigen Gemeinkosten. Ist der beizulegende Wert niedriger, wird dieser angesetzt. **Geleistete Anzahlungen** sind mit dem Nennwert enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert ausgewiesen. Bereits erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, die zeitanteilig abgegrenzt worden sind.

Passivposten

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Einzahlungen für künftige Zeiträume, die zeitanteilig abgegrenzt werden.

5.4 Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt in Kontoform gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 268 Abs. 2 HGB). Er befindet sich auf der Anlage zum Anhang.

Grundstücke und Bauten waren im Rahmen der Kapitalerstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert am 01. Januar 2012 anzusetzen. Hierdurch wurden stille Reserven in Höhe von TEUR 236 aufgedeckt.

Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz befinden sich in der Anlage zum Anhang. Die Beteiligung an der Asist BVBA, Leuven / Belgien mit einem Beteiligungsbuchwert von TEUR 1.945 ist im Zusammenhang mit der in 2013 vorgesehenen Rückabwicklung des Kaufvertrages in voller Höhe wertberichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die vom Gesetz geforderten Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ergeben sich aus dem Forderungsspiegel. Er befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Aktive latente Steuern

Auf die Bildung aktiver latenter Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl Stückaktien (Nennbetrag EUR 1,00)	9.361.895	8.600.000
Grundkapital (in EUR)*	9.361.895	8.600.000
Eigene Anteile (in EUR)	5.000	105.000
Gezeichnetes Kapital	9.356.895	8.495.000

* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt durch Erwerb am 30. März 2011 zum 31. Dezember 2011 die Anzahl von 105.000 eigenen Aktien. Diese waren für ein Incentive-Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen. In 2012 wurden im Rahmen der Einigung mit dem ehemaligen Vorstand Harry Kloosterman insgesamt 100.000 eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Die eigenen Aktien waren zu einem Preis von TEUR 277 erworben worden.

Zum 31. Dezember 2012 sind noch 5.000 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,05 % (Vorjahr: 1,22 %).

Genehmigtes Kapital (2009/I sowie 2013/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Februar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dieser Eintragung das

Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 5.070.684,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Auf Grund dieser Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 3.285.864,00 in 2010 durchgeführt worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. Februar 2010 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital/Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.784.820,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 2.792.984,40.

Durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat am 21. Dezember 2011 wurde in 2012 für den Erwerb der Asist BVBA eine Sachkapitalerhöhung mit Ausgabe von 700.000 Stückaktien aus dem genehmigten Kapital durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Dezember 2011 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.084.820,00. Der hierbei eingebucht Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 350.000,00.

In 2012 wurde aufgrund dieser Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2009/I) eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um EUR 61.895,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 25. Juni 2012 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.022.925,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 9.284,25.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.680.947,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Die Hauptversammlung beschloss außerdem die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I/2009).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um EUR 359.284,25 auf EUR 10.921.240,15, wie bereits unter dem Genehmigten Kapital dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung) und Beratungsdienstleistungen, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich und ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die vom Gesetz geforderten Angaben zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel. Er befindet sich auf der Anlage zum Anhang.

Passive latente Steuern

Im Rahmen der Kapitalerstkonsolidierung ergaben sich Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen der Grundstücke und Bauten in Höhe von TEUR 236. Passive latente Steuern gemäß § 301 Abs. 1 HGB wurden aufgrund in wesentlichem Umfang bestehender steuerlicher Verlustvorträge nicht angesetzt.

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

In 2012 wurde bei einem Tochterunternehmen das Factoring zur Vorfinanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingeführt. Im Rahmen des Factoring geht das Delkredere-Risiko auf den Factor über (echtes Factoring). Der Finanzierungsrahmen beträgt TEUR 1.250. Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt TEUR 826 Forderungen aus Lieferungen vom Factor angekauft. Die turnusmäßige Verlängerung der Factoringlinie ist für die Liquiditätssituation der Gruppe somit von zentraler Bedeutung.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 2 a HGB zum 31. Dezember 2012, die nicht nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 251 oder § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB anzugeben sind, ergibt sich wie folgt:

Für 2013	TEUR	804
Für 2014 bis 2018	TEUR	917

Es handelt sich um Miet-, Leasing- und Lizenzverpflichtungen.

5.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gefertigt. Im Übrigen sind Saldierungen von Aufwendungen und Erträgen nicht vorgenommen worden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich in folgende Segmente auf:

	Inland in TEUR	Ausland in TEUR
Software	147	4.670
Hardware	10.908	0
Consulting	8.659	1.439
Prometheus	8.366	0
Summe	28.080	6.109

Sonstige betriebliche Erträge

Im Ausweis sind periodenfremde Erträge mit TEUR 1.218 enthalten, davon entfallen TEUR 964 auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen TEUR 472 auf die Rückabwicklung des Kaufvertrags der Tochtergesellschaften Asist BVBA, Leu-ven / Belgien. Des Weiteren konnten in 2011 gebildete Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten nach erfolgter Beilegung teilweise (TEUR 220) aufgelöst werden.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.945 betrifft die Rückabwicklung des Kaufs der Anteile an der Asist BVBA, Leuven / Belgien. Sämtliche Anteile werden in 2013 an die ehemaligen Veräußerer rückübertragen. Sämtliche noch nicht geleistete gegenseitige Ansprüche sind mit der Rückübertragung der Anteile abgegolten.

5.6 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Softline AG, Leipzig erstellt gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Für den Bericht werden alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, und alle anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr getroffen oder unterlassen hat, untersucht.

Die Anteile der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden betragen zum 31. Dezember 2012 3.300.000 Aktien und entsprechen damit 35,27 % des gezeichneten Kapitals abzüglich der eigenen Anteile.

Der Begriff der Abhängigkeit gemäß der §§ 311 ff. AktG definiert sich gemäß § 17 Abs. 1 AktG. Danach ist eine Gesellschaft abhängig, wenn ein anderes Unternehmen, das sogenannte herrschende Unternehmen, unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Bei der Beurteilung der Ausübung des beherrschenden Einflusses wird auf die tatsächlichen Verhältnisse abgestellt.

Beteiligungsverhältnisse und verbundene Unternehmen

Die Beteiligungsverhältnisse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden am Grundkapital (abzüglich der eigenen Anteile) der Softline AG, Leipzig setzen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

	Anteil	
	EUR	%
S. K. Management- und Beteiligungs GmbH	3.300.000	35,27

Zwischen der Softline AG, Leipzig und der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden liegt eine faktische Beherrschung vor, da – trotz fehlender Mehrheitsbeteiligung am gezeichneten Kapital (35,27 %) – die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden in der Hauptversammlung aufgrund der regelmäßig geringen Präsenz in der Regel über die Mehrheit der anwesenden Stimmen (faktische Beherrschung) verfügt.

Rechtsgeschäfte mit der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden sowie mit ihr verbundenen Unternehmen

a) Kredit- und Darlehensgeschäfte

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden gewährte der Gesellschaft Darlehen in Höhe von EUR 2.925.000,00 mit zur Zeit 5,0 % Zinsen. Die Darlehen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Entwicklung	TEUR
Stand am 1. Januar 2012	1.500
Tilgungen vom 26. Januar 2012	-500
Zuführung vom 5. Juli 2012	225
Zuführung vom 24. August 2012	200
Zuführung vom 20. September 2012	1.000
Zuführung vom 27. November 2012	500
Stand am 31. Dezember 2012	2.925

Über sämtliche Darlehensgewährungen liegen Darlehensverträge zwischen der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden und der Softline AG, Leipzig vor. Der Zinssatz der Darlehen betrug bis zum 30. Juni 2012 7,0 %. Ab dem 01. Juli 2012 beträgt die Verzinsung der Darlehen 5,0 %.

Sämtliche Darlehen sind am 31. März 2014 zur Rückzahlung fällig. Sämtliche Darlehen sind mit einer Rangrücktrittsvereinbarung ausgestattet.

Insgesamt betragen die berechneten Zinsen für das Geschäftsjahr 2012 EUR 86.114,59. Hiervon wurden EUR 53.104,17 ausbezahlt. Darüber hinaus wurden in 2012 EUR 47.535,60 Zinsen aus 2011 ausbezahlt.

b) Produktlieferungen und Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2012 fanden keine Produktlieferungen und Dienstleistungen an die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden oder mit ihr verbundenen Unternehmen statt.

c) Bezüge und Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Bezüge geleistet und keine Dienstleistungen von der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden oder mit ihr verbundenen Unternehmen erbracht.

d) Sonstige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2012 sind keine sonstigen Leistungen an die bzw. von der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden oder mit ihr verbundenen Unternehmen geleistet bzw. erbracht worden.

e) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2012

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden keine Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

f) Noch nicht erfüllte Lieferverpflichtungen zum 31. Dezember 2012

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine noch nicht erfüllten Lieferverpflichtungen.

g) Noch nicht erfüllte Abnahmeverpflichtungen zum 31. Dezember 2012

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen.

Rechtsgeschäfte mit Dritten

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden oder mit ihr verbundenen Unternehmen wurden nicht getätigt.

Sonstige Maßnahmen

Sonstige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden oder mit ihr verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Schlussklärung

Der Vorstand der Softline AG, Leipzig gibt folgende Schlussklärung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012:

„Die Softline AG, Leipzig hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Leipzig, 23. September 2013

Softline AG

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized loop followed by a horizontal line and a vertical stroke extending downwards.

Sokrates Koutounidis
Vorstand

5.7 Sonstige Pflichtangaben

Vorstand

Sokrates Koutounidis, Ditzingen Vorstand (ab 01. Mai 2013)

Bernd Wagner, München, Sprecher des Vorstands (bis 30. April 2013)

Christoph Harvey (geb. Michel), Usingen, Vorstand (bis 15. August 2012)

Harry Kloosterman, Brüssel/Belgien, Vorstand (bis 06. April 2012)

Aufsichtsrat

Bernhard von Minckwitz – Unternehmer, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Karl-Heinz Warum – Geschäftsführer, München

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 528.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 76.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 115 (davon Vorjahr: TEUR 18), Dieses teilt sich wie folgt auf: Abschlussprüferleistungen TEUR 115

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2012 im Konzern 158 Angestellte beschäftigt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst liquide Mittel und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Jahr 2012 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 110 gezahlt.

Mitteilungen nach § 20 AktG

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden teilte gemäß § 20 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehören.

Leipzig, den 23. September 2013

Softline AG

A handwritten signature in blue ink, consisting of a vertical line on the left, a horizontal line across the middle, and a large, stylized loop on the right.

Sokrates Koutounidis
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Abschreibungen		Umbuchungen		Abgänge		Zugänge		Umbuchungen		Restbuchwerte	
	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.494.228,60	1.640.765,80	0,00	0,00	1.293.570,72	1.293.570,72	0,00	0,00	19.798,79	19.798,79	0,00	0,00	1.313.369,51	327.396,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6.366.461,68	0,00	0,00	0,00	1.273.092,69	0,00	0,00	1.273.092,69	1.273.092,69	0,00	0,00	1.273.092,68	5.092.368,99
	<u>1.494.228,60</u>	<u>6.511.998,88</u>	<u>-</u>	<u>8.006.227,48</u>	<u>1.293.570,72</u>	<u>1.292.891,48</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.292.891,48</u>	<u>1.292.891,48</u>	<u>-</u>	<u>2.586.462,19</u>	<u>5.419.765,28</u>	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	271.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.342,00	0,00	0,00	8.342,00	8.342,00	0,00	0,00	8.342,00	262.658,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	715.708,64	33.656,81	3.736,24	0,00	334.032,06	203.480,52	1.451,96	0,00	203.480,52	203.480,52	1.451,96	0,00	536.060,62	209.568,59
	<u>986.708,64</u>	<u>33.656,81</u>	<u>3.736,24</u>	<u>-</u>	<u>334.032,06</u>	<u>211.822,52</u>	<u>1.451,96</u>	<u>-</u>	<u>334.032,06</u>	<u>211.822,52</u>	<u>1.451,96</u>	<u>-</u>	<u>544.402,62</u>	<u>472.226,59</u>
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.037.000,00	0,00	92.000,00	0,00	0,00	1.945.000,00	0,00	0,00	1.945.000,00	1.945.000,00	0,00	0,00	1.945.000,00	0,00
	<u>2.037.000,00</u>	<u>-</u>	<u>92.000,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.945.000,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.945.000,00</u>	<u>1.945.000,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.945.000,00</u>	<u>-</u>
	<u>4.517.937,24</u>	<u>6.545.655,69</u>	<u>95.736,24</u>	<u>-</u>	<u>1.627.602,78</u>	<u>3.449.714,00</u>	<u>1.451,96</u>	<u>-</u>	<u>3.449.714,00</u>	<u>3.449.714,00</u>	<u>1.451,96</u>	<u>-</u>	<u>5.075.864,80</u>	<u>5.891.991,87</u>

Anteilsbesitz Konzern

Verbundene Unternehmen	Währung	Anteil am Kapital in %
------------------------	---------	------------------------

Inland

Softline Solutions GmbH Leipzig ¹⁾	EUR	100,0
Prometheus GmbH München ¹⁾	EUR	100,0
XPRTLINK GmbH ¹⁾ München	EUR	100,0
Softline Systems & Services GmbH ¹⁾ Weiterstadt	EUR	76,0

Ausland

Software Technology Resources ¹⁾ Velizy Villacoublay / Frankreich	EUR	100,0
Softline Solutions Netherlands B.V. ¹⁾ Utrecht / Niederlande	EUR	100,0
Softline Solutions NV ¹⁾ Leuven / Belgien	EUR	100,0
Asist BVBA ²⁾ Leuven / Belgien	EUR	100,0
Asist SARL ²⁾ Luxemburg	EUR	100,0

1) In den Konzern einbezogenes Unternehmen

2) Nicht in den Konzern einbezogenes Unternehmen

Forderungsspiegel

	31.12.2012		
	Insgesamt	Restlaufzeiten	
		bis	über
		1 Jahr	1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.335	6.335	-
Sonstige Vermögensgegenstände	955	874	81
	7.290	7.209	81

Verbindlichkeitenspiegel

	31.12.2012		
	Insgesamt	Restlaufzeiten	
		bis	über
		1 Jahr	5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	13	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.085	5.085	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.462	927	-
	9.560	6.025	-

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 3.475 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Sämtliche Darlehen sind mit einem Rangrücktritt versehen.

6 Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrats der Softline AG für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat der Softline AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat direkt eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich wie mündlich umfassend über die Finanz- und Ertragslage sowie die künftige Geschäftspolitik und Strategie sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft wurden. In gleicher Weise wurden Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement erörtert sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012 fanden sieben (7) ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie eine (1) außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben während des Berichtszeitraums an allen Sitzungen entweder direkt oder per Telefonkonferenz teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere folgende Themen:

1. AR Sitzung am 12.1.2012 in Weiterstadt

- Gründung der Gesellschaft Softline Systems & Services GmbH in Weiterstadt und Kauf – und Abtretungsvertrag mit den Herren Riedel und Schneider zur Beteiligung von jeweils 12% an der Gesellschaft.
- Berufung von Herrn Wagner zum Vorsitzenden des Vorstands der Softline AG.
- Revidierte Planung 2012 inklusive des Finanzierungskonzepts und der Trendjahre 2013 und 2014.
- Umsatz- und Renditestärkungsprogramm / Maßnahmenplan.
- Präsentation des CRM und Job Stock Programms.
- Installation eines ERP Systems.
- Projekt ISM.
- Akquisition der Firma Asist.

2. AR Sitzung am 15.2.2012 in München

- Beendigung des Vorstandsvertrages mit Harry Kloosterman sowie Neuverteilung der Ressortzuständigkeiten.
- Aktuelle wirtschaftliche Situation insbesondere der Firma Stover.
- Liquiditätsplanung 2012.
- Workshop zur Steigerung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Gesellschaften der Gruppe.

3. AR Sitzung am 21.3.2012 in Hallbergmoos

- Bonusregelungen für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012.
- aktuelle wirtschaftliche Situation und Maßnahmen zur Liquiditätssicherung.
- Stand der Verhandlungen zur Desinvestition der Firma Stover.
- Trendplanung 2013 und 2014.
- Causa Dr. Löschke.
- Workshop Firma Asist.

4. AR Sitzung am 24.4.2012 in Leipzig

- Aufhebungsvertrag mit Herrn Kloosterman.
- aktuelle Entwicklung 1. Quartal 2012.
- Workshop Firma STR / Frankreich.
- Präsentation des IP Kommunikationskonzepts der Softline Solutions.

5. Außerordentliche AR Sitzung am 4.6.2012 in München

- Kapitalerhöhung (Ausnutzung des verbliebenen genehmigten Kapitals von 1,049 Mio. Stückaktien) und Beschluss zur Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital um bis zu 1.033.333 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) zum Bezugspreis von 1,15 Euro.
- Handlungsalternativen Stover.
- Factoringvertrag der Firma Softline Solutions.
- Umlagen der Holding an die Tochtergesellschaften.

6. AR Sitzung am 15.6.2012 in München

- aktuelle wirtschaftliche Entwicklung per Mai 2102.
- Stand Finanzierungsmaßnahmen (Factoringvereinbarungen und Kapitalerhöhung).
- Vorbereitung der Hauptversammlung der Softline AG.
- Causa Löschke.
- Handlungsalternativen Stover.

7. AR Sitzung am 13.9.2012 in Baden-Baden

- Aufhebung des Vorstandsvertrages mit Herrn Harvey.
- aktuelle wirtschaftliche Lage.
- Reduzierung der Vergütung und des Vorstands und des Aufsichtsrats.
- notwendige Kapitalmaßnahmen.
- Insolvenz der Stover und Stand der Verhandlungen mit Comparex.
- Situation Asist.
- Überarbeitung Risikohandbuch.

8. AR Sitzung am 9.11.2012

- Personalfragen Vorstand.
- Diskussion des Jahresabschlusses 2011 der Softline AG und des Konzernabschlusses 2011.
- Diskussion des Prüfberichtes 2011 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RölfsPartner.
- Feststellung des Jahresabschlusses der Softline AG 2011.
- Abstimmung der Tagesordnung der Hauptversammlung der Softline AG .
- Stand Verhandlungen Comparex.
- Causa Löschke und Beschluss zur Klagerücknahme.
- Planungstermine.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerdem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Die im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung nach § 111 Abs. 4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden genehmigt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der Softline AG sind nicht aufgetreten.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand erfolgten in der berichteten Form.

Jahresabschluss

Die zum Abschlussprüfer gewählte RölfsPartner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2012 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden von Seiten des Abschlussprüfers nicht aufgezeigt. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dieser Abschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in einer Sitzung am 22.10.2013 von Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden eingehend beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss gilt damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Baden-Baden, den 22.10.2013



Prof. Dr. Löschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan Kiener
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

7 Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Softline AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

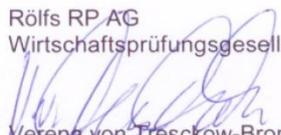


Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist in Abschnitt VII. d. (Finanzwirtschaftliche Risiken) unter anderem ausgeführt, dass die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit entscheidend vom Eintritt der Erfolgsplanung der Tochtergesellschaften sowie von der Fähigkeit abhängig ist, externe Finanzierungsmaßnahmen plangemäß fortzusetzen bzw. zu realisieren.

Frankfurt am Main, den 23. September 2013

Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Verena von Tresckow-Bronke
- Wirtschaftsprüfer -



Melanie Metz
- Wirtschaftsprüferin -

Softline AG, Leipzig
Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des
Konzerns zum 31. Dezember 2012



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Softline AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt VII. d. (Finanzwirtschaftliche Risiken) unter anderem ausgeführt, dass die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit entscheidend vom Eintritt der Erfolgsplanung der Tochtergesellschaften sowie von der Fähigkeit abhängig ist, externe Finanzierungsmaßnahmen plangemäß fortzusetzen bzw. zu realisieren.

Frankfurt am Main, den 23. September 2013

Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Verena von Tresckow-Bronke
- Wirtschaftsprüfer -



Melanie Metz
- Wirtschaftsprüferin -

Softline AG, Leipzig;
Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2012

8 Kontakt & Impressum

Adresse	Softline AG Gutenberg-Galerie Gutenbergplatz 1 04103 Leipzig
Telefon	+49 341 24051-0
Telefax	+49 341 24051-199
E-Mail	info@softline-group.com
Vorstand	Sokrates Koutounidis
Aufsichtsratsvorsitzender	Prof. Dr. Knut Löschke
Einträge im Handelsregister	Sitz der Gesellschaft: Leipzig Amtsgericht Leipzig HRB: 26381
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz	DE142585606
Kontakt Investor Relations	Christian Hillermann / Jan Pahl HILLERMANN CONSULTING Poststraße 14-16 20354 Hamburg Tel.: +49 40 320 27 91-0 investors@softline-group.com

